

Angebote des Vereins Bildungsforum
Oßmannstedt e.V.

**Studientage in Rom: „Goethe,
Iphigenie und das antike Drama“
13.–17.10.2024**

Goethes erster Romaufenthalt ist für ihn die Erfüllung eines langersehnten Wunsches. Ein Produkt dieser für ihn glücklichen Zeit ist das Drama „Iphigenie auf Tauris“. Bereits auf der Reise beginnt Goethe die existierende Prosafassung in Verse umzuarbeiten. Die Geschichte von Agamemnons Tochter, die durch radikale Offenheit gegenüber Thoas ihre Freiheit gewinnt, gilt als ein vollendetes Beispiel antikisierender Dramatik und Inbegriff des Weimarer Humanitätsgedankens. Im Rahmen unserer Studientage beschäftigen wir uns eingehend mit Inhalt und Form des Dramas; stellen es in die Tradition des antiken Theaters, kontrastieren es mit Euripides Iphigenie und konsultieren auszugsweise die Rezeption. Spaziergänge zu historischen Stätten, die entweder Aufschluss über die antike Kultur oder zu Goethes Romerlebnis geben, runden das Programm ab.

Wir besuchen im Rahmen unserer Streifzüge unter anderem das Forum Romanum oder die Villa Farnesina. Tagungsort ist die Casa di Goethe, die sich mitten in Rom in der Nähe der Piazza del Popolo am Corso befindet.

Leitung der Studientage: Marc Grohall StR,
Dr. Hannes Höfer,
Dr. Paul Kahl

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der
Casa di Goethe.

TERMINÜBERSICHT

01.–03.03.2024

Hexen, schöne Seelen – Entwürfe weiblicher Autonomie bei Goethe, Schiller und Juli Zeh

13.03.2024

Online-Einführung zu Jenny Erpenbecks Roman „Heimsuchung“

19.–21.04.2024

Peter Hacks kontrovers – Vererbt, vergöttert, vergessen?

13.–15.09.2024

Weimarer Gespräche:
Häuser – Geschichte(n) erzählen

27.–29.09.2024

Heinrich von Kleist: „Der zerbrochene Krug“

13.–17.10.2024

Studientage in Rom: „Goethe,
Iphigenie und das antike Drama“

01.–03.11.2024

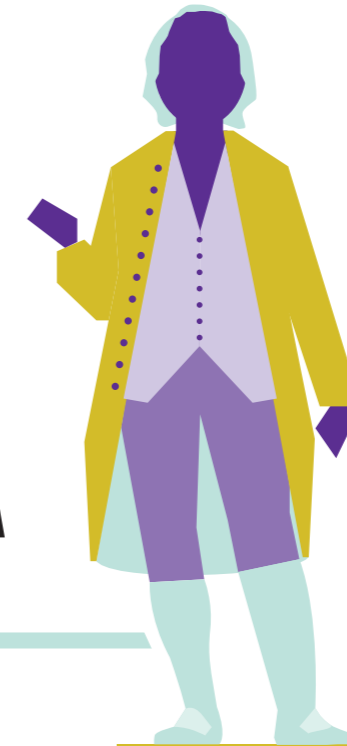
Geschlechterbilder im Drama und Theater um 1800

22.–24.11.2024

Romantik: Poetischer Aufbruch in die Moderne



OßMANNSTEDTER STUDENTENTAGE FÜR LEHRKRÄFTE



PROGRAMM 2024

- Vorträge
- Seminargespräche
- Exkursionen nach Weimar
- Einblicke in die Sammlungen und in das Bildungsprogramm der Klassik Stiftung Weimar
- Übernachtungen im historischen Ensemble des Wielandgutes

Anmeldung und weitere
Informationen unter
[www.klassik-stiftung.de/
ossmannstedter-studententage](http://www.klassik-stiftung.de/ossmannstedter-studententage)



Immer auf dem Laufenden bleiben?
Unser Newsletter informiert Sie
über neue Bildungsangebote und
gibt Einblicke in unsere Arbeit.



<https://www.klassik-stiftung.de/newsletter/>

Die Oßmannstedter Studientage sind eine
Veranstaltungsreihe in Kooperation mit
dem Bildungsforum Oßmannstedt e.V. und der

KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR

GOETHE-GESellschaft
IN WEIMAR





PROGRAMM 2024

Hexen, schöne Seelen – Entwürfe weiblicher Autonomie bei Goethe, Schiller und Juli Zeh | 01.–03.03.2024

Juli Zeh hat mit „Corpus Delicti“ einen Roman vorgelegt, in dem eine Frau im Ringen um Autonomie zu sich kommt, aber am politischen System scheitert. Ist sie eine tragische Heldin? Oder nur eine misanthropische Außenseiterin, die ihre Erkenntnisse über das Humane als politischen Auftrag missversteht? Bei Goethe und Schiller lassen sich Entwürfe weiblicher Autonomie finden, die Maßstäbe bieten, um modernes Erzählen von Heldinnen in existenziellen inneren Konflikten zu verstehen und zu bewerten. Mit einem Besuch von Schillers Schreibwerkstatt.

Seminarleitung: Dr. Paul Kahl, Karsten Bammel

Online-Einführung zu Jenny Erpenbecks Roman „Heimsuchung“ | 13.03.2024

Im Rahmen dieses per Videokonferenz abgehaltenen Seminars erhalten Sie einen fundierten Einblick in den Roman „Heimsuchung“ von Jenny Erpenbeck. Thematisiert werden Inhalt und Rezeption des Romans sowie seine besondere Form. Neben der Behandlung zentraler Figuren und relevanter zeitgeschichtlicher Abschnitte, werden auch Deutungsansätze und aktuelle Anknüpfungspunkte besprochen. Erste Ansätze zur Behandlung im Unterricht runden das Seminar ab.

Seminarleitung: Dr. Ingo Kammerer, Dr. Beate Kennedy, Prof. Dr. Friedhelm Marx
17.00–18.30 Uhr, online, kostenlos

Peter Hacks kontrovers – Vererbt, vergöttert, vergessen? | 19.–21.04.2024

Peter Hacks war ein Grenzgänger zwischen West und Ost. Zunächst mit Erfolgen in München bekannt geworden, geht er in den Osten des geteilten Landes und wird dort ein gefeierter Schriftsteller, während er im Westen viel Kritik erfährt. Zugleich stellt er sich auch gegen die Politik in Ost-Berlin. Nach der Wende versinkt sein Werk in Vergessenheit, obwohl Kritiker*innen die Qualität seiner Texte loben. Im Rahmen des Workshops wird das Werk des Schriftstellers vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Rezeption in West und Ost untersucht. Es nimmt dabei die Rolle, die der Autor in den jeweiligen Schulsystemen gespielt hat, unter die Lupe, beschäftigt sich eingehend mit dem literarischen und essayistischen Werk und formuliert Überlegungen zum Gegenwartsbezug.

Seminarleitung: Prof. Kerstin Hensel

Gefördert von der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten e.V. im Auftrag der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Weimarer Gespräche: Häuser – Geschichte(n) erzählen 13.–15.09.2024

Häuser sind beliebte Motive der Gegenwartsliteratur. Wie Jenny Erpenbeck mit „Heimsuchung“, Monika Maron mit „Das Haus“ und Andreas Maier ebenfalls mit „Das Haus“ stellen Schriftsteller*innen ein Haus in das Zentrum ihrer Werke. Wir nehmen dies zum Anlass, um über das Haus als Gegenstand des Erzählens




nachzudenken und verfolgen dabei zwei Richtungen: Welche Rolle spielen fiktionale Häuser in der Literatur und welche Bedeutung kommt realen Häusern in der Erinnerungskultur zu? Im Vergleich der beiden Formen erhoffen wir uns wechselseitige Aufschlüsse zu folgenden Fragen: Arbeiten beide Formen des Erzählens mit vergleichbaren Verfahren? Welches Verhältnis haben Fakten und Fiktionen in diesen Konstellationen? Welche Wirkung wird anhand der Häuser erzielt? Welches Verhältnis besteht zwischen literarischem Werk und außerschulischem Lernorten wie beispielsweise den Dichterhäusern in Weimar?

Seminarleitung u.a.: Dr. Paul Kahl, Dr. Beate Kennedy, Dr. Friederike von Rosenberg.

Heinrich von Kleist: Der zerbrochene Krug. 27.–29.09.2024

Der Dichter Heinrich von Kleist (1777–1811) war im Januar und Februar 1803 zu Gast bei Christoph Martin Wieland in Oßmannstedt. Wielands Ermutigung war Kleist wertvoller Anreiz. Die von Goethe geleitete Weimarer Aufführung des „Zerbrochenen Kruges“ am 2. März 1808 war indes ein Misserfolg. Kleists Modernität blieb Goethe unzugänglich. Wir lesen gemeinsam Auszüge aus „Penthesilea“ und aus dem „Krug“, begleitet von Besuchen im Wielandmuseum und im Deutschen Nationaltheater Weimar.

Seminarleitung: Prof. Dr. Lothar Ehrlich, Dr. Paul Kahl, Dr. Thomas Meyer



Geschlechterbilder im Drama und Theater um 1800 | 01.–03.11.2024

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht zum einen Lessings zum Schulkanon gehörendes bürgerliches Trauerspiel „Emilia Galotti“ (1772), in dem der Autor die Geschlechterbilder seiner Zeit wie kaum ein anderer nicht nur inszeniert, sondern – man denke insbesondere an die Gräfin Orsina – ironisiert und überschreitet. Zum anderen wird Goethes „Stella. Ein Schauspiel für Liebende“ (1776) besprochen, in dem der junge Autor ebenfalls die zeitgenössischen Geschlechtervorstellungen verhandelt und ferner viele seiner Zeitgenossen mit dem polyamorösen Schlussbild einer erotischen Liebe zu dritt brüskiert. Die Fortbildung hat das Ziel, die literarischen Geschlechterbilder vor dem Hintergrund der Geschlechter- und Sexualitätsgeschichte zu verorten und zudem Einblicke in die kontroverse Bühnenrezeption zu ermöglichen. Schließlich gilt es zu diskutieren, wie aktuell die Stücke sind und wie man deren Strahlkraft heute für Schüler*innen wahrnehmbar machen kann.

Seminarleitung: Melanie Hillerkus, Dr. Claudia Streim

Romantik: Poetischer Aufbruch in die Moderne | 22.–24.11.2024

Nach der Aufklärung ist die Romantik der zweite Impuls der europäischen Moderne. Mit ihrer metaphysikfreien, imaginären Transzendenz erschafft sie die heute maßgebliche aufgeklärte Form von Religiosität. Mit dem Fantastischen erkundet sie die menschliche Psychologie und Psychopathologie auf eindringliche wie unterhaltsame Weise. Das Seminar wird dies an den heute noch kanonischen Gedichten und Erzählungen von Eichendorff und E.T.A. Hoffmann aufzeigen, die Ausstellung zu Goethe und Caspar David Friedrich besuchen und außerdem vermitteln, warum Goethes „Faust“ das Hauptwerk der europäischen Romantik ist.

Seminarleitung: Dr. Hannes Höfer, Dr. Paul Kahl, Prof. Dr. Stefan Matuschek